

Aus der Woche.

Welt und Leben unter der Lupe editorialer Betrachtung.

Kosten der Postbeförderung.

Wenn von dem nun befristeten Defizit der Postverwaltung früher die Rede war, ist gewöhnlich der Vorwurf erhoben worden, daß die Eisenbahnen sich für die Postbeförderung mehr bezahlen lassen als ihnen billigerweise zuzulassen wäre.

Zum zweiten sollten die Postwagen gar nicht als Fracht klassifiziert werden, denn da, seit 1873, reisendes Personal zur Sortierung während der Fahrt beschäftigt ist, werden besondere Wagen benutzt, für die eigentlich in gleicher Weise für Passagierwagen berechnet werden sollte.

Das General-Postamt wird unzufrieden mit dieser Darstellung nachkommen und sie auf ihre Richtigkeit prüfen.

Wenn der Panama-Kanal fertig ist.

In förmlichen Kreisen, nicht nur hierzulande, sondern vor allem in Europa, wird gegenwärtig die Frage erörtert, was nach der Vollendung des Panamakanals den größten Vorteil haben wird.

Präsident Taft sagt, daß ein Gehalt von 11 per Brutto-Tonne für Passagiere durch den Kanal in Aussicht genommen ist.

Vorteil ziehen, außer sie breiten ihren Handel mit Hilfe eigener Schiffe aus. Auch südamerikanische Länder spezialisieren bereits darauf, aus der Eröffnung Nutzen zu ziehen.

Das Übergewicht europäischen Einflusses in Südamerika ist hauptsächlich die Folge der Herstellung näherer Beziehungen durch erste Klasse Verbindungen und ohne Wettbewerb seitens der Ver. Staaten.

In ähnlicher Weise haben die Deutschen und die Franzosen außerordentlich wichtige Handelsbeziehungen mit Süd- und Zentralamerika angeknüpft.

Trotz aller Unterdrückungen sind die nationalen Kulturen in Rußland so mannigfaltig, daß nur verbrecherische Phantasien an eine Uniformierung des russischen Nationengeistes denken können.

Ein neuerdings über die Presse zusammengestellte Statistik zeigt wieder einmal, wie unberechtigt, ja wie utopisch die Forderung der „echten“ Rußen ist.

Ein Beweis dafür, daß das russische Kulturleben, ungeachtet der Festsitzenden Linie sich bewegt, bieten auch die Zahlen über die gesamte Presseentwicklung Rußlands während der jüngsten drei Jahre.

Nationalistische Bewegung in Marokko.

Aus Tanger wird geschrieben: In Fez ist eine nationalpolitische Vereinigung gegründet, die bezieht, die geistigen, moralischen, religiösen und materiellen Interessen des marokkanischen Volkes zu fördern.

Flüchtigen Personen, die gewillt sind, im Lande Beiträge zu halten und das marokkanische Volk zu ermutigen, auf dem rechten Wege zu verharren.

Die Vereinigung soll bereits zehn-tausend Mitglieder zählen. Es gibt solche in Tetuan, Tanger, Rabat, Meknes, Fez, Larache, Marrakech, Saffi, Mogador, Marrochsch, ferner in vielen kleineren marokkanischen Orten.

Deutschland und der Weltfriedensbund.

Die Nachricht, daß Graf Bernstorff, der deutsche Botschafter in Washington, der Regierung des Präsidenten Taft mitgeteilt hat, Deutschland sei bereit, sich an dem von Amerika geplanten Weltfriedensvertrag zu beteiligen, hat, wie die Königsche Zeitung schreibt, bei den Deutschen der neuen Welt, wie in politischen Kreisen Amerikas große Freude hervorgerufen.

Das alles ist mit der Bereitwilligkeit Deutschlands, ebenfalls bei der Partei zu sein, anders geworden. Ein Schiedsgerichtsvertrag der Union mit England und Deutschland zugleich kann kein politisches Bündnis gegen Deutschland mehr bedeuten.

Ein solches Bündnis aber liegt durchaus im Bereiche der Möglichkeit, es kann in den internationalen Beziehungen der Staaten von Nutzen sein, und es liegt durchaus kein Grund vor, warum Deutschland sich an ihm nicht beteiligen sollte.

Annahme, ohne daß gleich die ultima ratio des Krieges drohend im Hintergrunde erstrahlt? Unsere internationale Kulturwelt verlangt nach solchen Mitteln und Wegen, weil die Werte, die ein Krieg in Gefahr bringt, jeden Tag größer und kostbarer werden.

Der Goldstrom aus Amerika.

Auf 336 Millionen Dollars wird die Gesamtsumme geschätzt, die alljährlich aus den Ver. Staaten nach dem Auslande abfließt.

Dieser amerikanische Goldstrom übertrifft bei weitem den Gesamtbeitrag von Gold und Silber, der jährlich in den Vereinigten Staaten gemünzt wird.

Diese beständige Auswanderung des Geldes aus den Ver. Staaten ist im Kongreß auch schon eingehend erörtert worden, und man hat die verschiedensten Hilfsmittel für diesen „ungeheuren Verlust des Landes an produktivem Kapital“ vorgeschlagen.

Englands indische Arme.

Nach den Londoner Times sind Gerüchte im Umlauf, daß angesichts der Nothwendigkeit, im indischen Staatshaushalt wesentliche Ersparnisse vorzunehmen, eine Verringerung der indischen Arme vorgenommen werden solle.

Die Times selbst wenden sich nachdrücklich gegen diesen Plan und verlangen von der Regierung eine Erklärung, daß sie der Nothwendigkeit, die indische Armee zu verkleinern, und berufe sich darauf, daß das englisch-russische Abkommen in Indien größere Sicherheit gewähre.

Das alles ist mit der Bereitwilligkeit Deutschlands, ebenfalls bei der Partei zu sein, anders geworden. Ein Schiedsgerichtsvertrag der Union mit England und Deutschland zugleich kann kein politisches Bündnis gegen Deutschland mehr bedeuten.

Ein Verein hat in seinem Vokal einen Antragsteller angebracht. Einem Tagesblätter der Reichsvereine in Deutschland des Vereinsworts den Namen und findet darin einen Zettel mit der Aufschrift: „Ihr seid ja alle Engel!“

Haus- und Landwirthschaft.

Der Komposthaufen im Garten. Wie der Name Kompost sagt, handelt es sich dabei um ein „Kompositum“, ein aus vielerlei Dingen Zusammengefügtes.

Auf 336 Millionen Dollars wird die Gesamtsumme geschätzt, die alljährlich aus den Ver. Staaten nach dem Auslande abfließt.

Die besten Düngemittel sind die aus dem Pflanzenreich stammenden. Diese bestehen aus allen Theilen der Pflanzen, die abgestorben sind.

Blutflöhe aus Seide oder Wolle zu entfernen. Ein sehr einfaches und billiges Mittel, Blutflöhe aus Seide zu entfernen, ist folgendes:

Ueber die Wirkung eines kalten Trunkes zur heißen Sommerzeit herrschen in weiteisen Kreisen ganz falsche Ansichten.

Apfelsinenkuchen geben, fein gepulvert, allem Backwerk einen feinen Geschmack.

Holz weich zu machen. Holzstücke, die durch feuchte Witterung hart geworden sind, lassen sich durch befeuchtete Perleisen leicht wieder weich machen.

Stimmenfächer zu halten. Vorigen Herbst waren unsere Stimmenfächer durch die unglückliche Witterung so zerfallen, daß sie kaum mehr zu gebrauchen waren.

Flußsand vermischter Gartenerde, schneit die äußeren Blätter der Pflanzen ab, pflanzte letztere nebeneinander in die Riste und stellte sie in einen hellen Keller unter das tagsüber offene Fenster.

Emailtöpfe, die unrichtig geworden sind, auszubessern. Man nimmt ein Bügelleisen als feste Unterlage, dann eine zu dem Loch passende Kupferbleche und verleiht das Loch gut von einer Seite.

Stodflecke aus Lederhandschuhen entfernt man auf folgende Weise. In einen hohen Topf oder auch Einmachglas hängt man die ledernen Handschuhe, aber so, daß sie nicht bis auf den Boden des Gefäßes reichen.

Petersilie. Weiß geworbene Petersilie soll man nicht in Wasser legen, sondern nur besprengen und zudecken.

Untergegangene Städte in England.

Von der längst bekannten Thatsache, daß die See unablässig an Englands Küsten nagt und gerade wie an der deutschen Nordseeküste schon manches Kirchspiel, manche blühende Stadt hinweggeschwungen hat, haben die letzten Wochen ein interessantes Zeugnis.

Dunwich soll im Mittelalter sechs Kirchen, viele Klöster und eine zahlreiche Bevölkerung gehabt haben, bis die immer weiter vordringende See den Hafen vernichtete und damit der Wohlstand der Stadt aufhörte.

Von der ganzen Herrlichkeit Dunwichs ist jetzt jedenfalls nichts übrig geblieben als einige Ruinen und solche Überreste, die die See von Zeit zu Zeit von sich gibt, als wollte sie an das erinnern, was sie noch in ihren Tiefen verschluckt hält.

Blumenfächer zu halten. Vorigen Herbst waren unsere Stimmenfächer durch die unglückliche Witterung so zerfallen, daß sie kaum mehr zu gebrauchen waren.